

hätten, und anfangs und immer die Zerstreungen abzuweisen, die Ihnen Störung, nicht Erholung sein müßten. Darf man überdem nicht aus der Acht lassen, daß die hiesige Universität durch Ihre Ernennung, durch die öffentliche Bekanntmachung derselben, durch eine vorläufige Anzeige Ihrer Vorlesungen gegründeten Anspruch auf Sie erlangt hat, den sie auf keine Weise ungekränkt abtreten wird; daß Bonn hingegen, wenn es Sie einmal, sei es auch unbenutzt, besessen hat, Sie nicht ohne Nachtheil für seinen Ruf wieder missen kann: so darf wohl die dringende Aufforderung an Sie ergehen, gleich hieher zu kommen und hier mit dem neuen Semester Ihre Vorlesungen zu eröffnen. Hat die neue Universität in den Rheingegenden wissenschaftlichen Sinn geweckt und genährt, ist durch Alles was für Kunst geschehen soll, die dortige Liebhaberey zu einem ernsthaften Studium erhoben: so wird es heilsam und Ihnen erfreulich seyn, ein Semester über in Bonn Vorlesungen zu halten und Empfänglichen und gehörig Vorbereiteten das Verständniß zu öffnen. Zu einer solchen Verpflanzung auf einige Zeit, die keine Verhältnisse kränken und entschiedenen Nutzen stiften würde, werde ich gern die Hand bieten; ja ich ersuche Sie schon jetzt, sie in Ihren Plan für die Zukunft aufzunehmen.

In Erwartung einer baldigen Antwort erneuere ich Ew. Hochwohlgeboren die Versicherung ausgezeichnetester Hochachtung.

Berlin den 23<sup>ten</sup> August 1818

Altenstein

#### Nachschrift.

Mit aufrichtiger Theilnahme habe ich aus den öffentlichen Blättern und aus den Mittheilungen Euer Hochwohlgeboren Freunde ersehen, daß Sie in ein neues schönes Verhältniß zu treten im Begriff stehen. Ich wünsche Ihnen zu Ihrer bevorstehenden Verbindung mit Fräulein Sophie Paulus von ganzem Herzen Glück. Es ist mir wahrscheinlich, daß dieses Ereigniß auf Ihren Wunsch, vorerst in Bonn zu bleiben, Einfluß haben und Ihnen die Hieherkunft erschweren dürfte, allein ich halte doch auch in dieser Beziehung für besser, daß Sie Sich ganz hier festsetzen, ehe Sie auf einige Zeit wieder nach Bonn gehen. Sie kommen dadurch gewiß früher in eine sehr wohlthätige Ordnung und äußere Ruhe. Auch Ihrer künftigen verehrten Gattin, wird in der ersten Zeit die große Veränderung leichter seyn als später. Ich kenne solches aus eigener Erfahrung. Es ist für Ew. Hochwohlgeboren sämtliche Verhältnisse gewiß beßer, wenn Sie etwas später hier eintreffen, dort und hier alles mit Ruhe besorgen,